

PERSÖNLICH

**Jakob und Nini Staub Hochholding**er aus Jenins konnten gestern ihre diamantene Hochzeit feiern. Die Redaktion gratuliert nachträglich herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht alles Gute.

## Exkursionsreihe zu Wald und Holz

Im Parc Ela steht in diesem Jahr der Wald im Zentrum. Eine **Parc-Ela-Exkursionsreihe** thematisiert die ökologische und wirtschaftliche Bedeutung von Wald und Holz im Naturpark.

**NATURPARK** Der Bergwald prägt die Landschaft im Parc Ela, ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere und bietet Schutz vor Naturgefahren. Er wird vielfältig genutzt und trägt zur Wertschöpfung in der Region bei. So ernten die Revierförsterämter und Forstbetriebe im Parc Ela pro Jahr rund 35 000 Kubikmeter Holz. Ein Teil davon wird direkt im Naturpark weiterverarbeitet. Es entstehen unter anderem Holzbauten, Fenster, Instrumentenholz oder Designermöbel.

Aktuell haben Einheimische und Gäste jeden Mittwochnachmittag die Möglichkeit, mit Fachleuten über die Herausforderungen in der Forst- und Holzwirtschaft zu diskutieren und das Neuste aus der Holzverarbeitung kennenzulernen. Die Exkursionsreihe, welche Anfang Monat startete, befasst sich mit Fragen wie: Wie wird der Bergwald heutzutage bewirtschaftet und genutzt? Wie wird das Holz geerntet? Warum wächst im kalten Berggüter Klima bestes Instrumentenholz? Am kommenden Mittwoch, 29. Juli, steht die Holznutzung ausserhalb des Schutzwaldes im Zentrum, als Experten geben Auskunft Revierförster Carlo Guetg und Revierleiter Urs Fliri in Mon. Weitere Daten und Themen sind: 5. August: «Aus dem Parc Ela in die Schreinerei», mit Christian Züger von der Schreinerei Uffer AG in Cunter; 12. August: «Verarbeitung von Arvenholz», mit Barbara Schuler von der Schreinerei Schuler-Rozzi in Bergün; 19. August: «Holzrücken mit dem Pferd», mit Revierförster Pascal Murbach auf der Alp Flix in Sur. Anmeldungen sind nötig bis 12 Uhr am Veranstaltungstag bei der Infostelle Parc Ela: Telefon 081 659 16 18 oder im Internet unter [www.parc-ela.ch/veranstaltungen](http://www.parc-ela.ch/veranstaltungen). Es wird ein Unkostenbeitrag von fünf Franken erhoben. (BT)



Wichtiger Rohstofflieferant: Das **Bergwaldholz** steht immer wieder im Zentrum der Exkursionsreihe. (ZVG)

## Ferien mit Globi im Hapimag Resort Flims

**FLIMS** Ab diesem Sommer begrüsst die beliebte Schweizer Kinderbuch-Figur Globi die Kinder erstmals in «Globis Alpenclub» im Hapimag Resort Flims. Angeboten wird laut einer Mitteilung ein breites Programm an sechs Wochentagen. Dazu gehören Zirkuskunststücke lernen, hinter die Kulissen spannender Berufe schauen oder auf Schatzsuche gehen. Mehr Globi-Abenteuer zum Lesen und Zuhören gibt es in der resorteigenen Globi-Bibliothek. Jedes Kind erhält zudem ein Globi-Buch geschenkt. Das Schweizer Unternehmen Hapimag bietet rund 6000 Ferienwohnungen in 60 Resorts in 17 Ländern an. Das Hapimag Resort Flims ist eines von vier Schweizer Resorts, die dieses Jahr mit speziellen Schweizer Ferienideen ihre Türen auch für Nichtmitglieder öffnen. (BT)

KURZ GEMELDET

**Sperrung der Valslerstrasse** Die Valslerstrasse im Abschnitt Bucarischuna bis Vals muss wegen Felsräumungsarbeiten am Mittwoch, 29. Juli, von 11.15 bis 13.30 Uhr, für den Verkehr gesperrt werden. Es besteht keine Umfahrungsmöglichkeit.

KOPF DER WOCHE

## «Gio» wie Gioanna

**Gioanna Michel aus Landquart** geht ihrer Leidenschaft nach, sie **designs Mode**. Dabei hält sie sich stets an das Motto: **Aus Alt mach Neu**. Mit **nachhaltiger Mode** will sie einst in den grossen Modemetropolen Fuss fassen.

► NADJA MAURER

**A**

Als Gioanna Michel zehn Jahre alt war, da machte sie sich jeweils hinter die Versandkataloge. Nicht etwa hinter Hochglanz-Modemagazine wie «Vogue» oder «Elle», sondern kostenlose Modedokumente eben. Dort, auf diesen Seiten, wo normal proportionierte Damen die neuesten Trends zeigen, fand sie etwas zum Bemalen. Es waren die Bikini-Modells, die das Mädchen damals faszinierten. Denen konnte sie nämlich Pullover, T-Shirt, Hosen oder Röcke anmalen.

Heute, mit jungen 23 Jahren, zeichnet Michel noch immer Kleider. Vorzugsweise allerdings auf normalem Papier – und meist entstehen daraus dann wirklich Kleidungsstücke, die unter ihrem eigenen Label «Gio» zu finden sind. «Gio» wie Gioanna. Ihr Berufs-traum: Modedesignerin. Ab Herbst kommt sie ihrem Traum ein Stück näher. Sie startet in München mit dem dreieinhalb Jahre dauernden Modedesign-Lehrgang. Ihr Ziel: Mailand, Paris.

**Freude über die erste Hose**

Eigentlich hatte es die Jungdesignerin früher als Kind modetechnisch gar nicht so einfach. Aufgewachsen mit zwei älteren Brüdern, musste sie oft deren Kleidung tragen. «Wie es halt so ist», erzählt sie beim Treffen in Landquart, wo sie mit ihren beiden Geschwistern und ihrem Vater lebt. «In der ersten Klasse habe ich dann meine erste eigene Hose erhalten. Ich weiss noch heute, wie diese aussah.» In der Primarschulzeit habe sie dann immer stärker da-



**Gioanna Michel** aus Landquart gibt Altkleidern einen zweite Chance: Sie **designs Mode** aus gebrauchten Kleidungsstücken. (FOTO NADJA MAURER)

rauf geachtet, was sie anziehe – vor allem aber, was andere tragen. «Es faszinierte mich, wie sich die Leute kleiden und welchen Stil sie haben.»

Auf drei Kollektionen kann die Igeriner mittlerweile zurückblicken. Die ersten beiden mit acht und 21 Kleidungsstücken entstanden im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten an der Evangelischen Mittelschule in Schiers. Die dritte entstand aus Eigeninitiative und war mit 31 Kleidungsstücken und einer öffentlichen Modenschau mit Verkauf das

grösste Projekt. Egal, ob bei Nummer eins, zwei oder drei: Stets hielt sich die 23-Jährige an das Motto «aus Alt mach Neu». «Für meine Kleidungsstücke verwende ich Altkleider», erklärt sie. Und dies kommt nicht von ungefähr: «Ich störe mich über unsere Wegwerfgesellschaft», so Michel. «Ich bin ein Mensch, der etwas Sinnvolles machen will, ich will nachhaltige Mode entwerfen. In Massen wird ja sowieso schon zur Genüge produziert.» So kommt es, dass sie auf gebrauchte T-Shirts Krawatten auf-

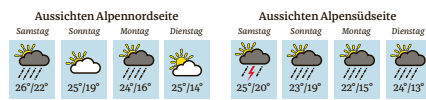
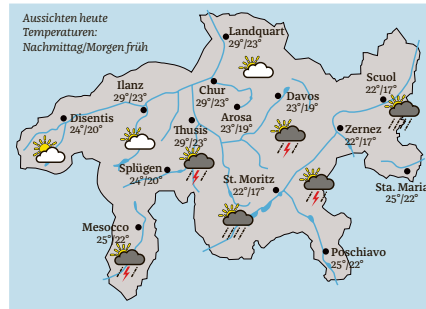
näht, dass sie Tigermuster auf Westen anbringt, dass sie Blumenmuster mit Gestreiftem kombiniert. Das Material dazu hat sie von Freunden, erzählt Michel, die derzeit noch in einem Churer Café arbeitet. «Sie bringen mir regelmässig ihre Altkleider vorbei, die aber qualitativ noch einwandfrei sind.» Ein Blick in ihr Zimmer, an dessen Wand Hunderte Fotografien mit Freunden hängen, bekräftigt diese Aussage: Auf dem Kleiderschrank sind Säcke prall gefüllt mit Kleidungsstücken zu sehen. In einem Regal liegen Stoffe fein sortiert und geordnet. Die Nähmaschine hat ihren Platz auf dem Pult, daneben finden sich Schere, Bleistift und Papier. So, wie man sich ein Atelier vorstellt.

**«Es ist nicht gesund»**

Ihre Kleidungsstücke kosten zwischen 80 und 200 Franken. «Alles Einzelstücke», erzählt sie. Woher sie denn die Ideen für ihre Schnitte habe? «Eine gängige Frage», antwortet Michel, lächelt und fährt fort: «Ich glaube, ich lasse mich von der Umwelt, von den Menschen inspirieren. Aber natürlich auch von den Materialien oder Formen anderer Kleidungsstücke.» Die Kleidungsstücke fallen im Übrigen nie kleiner als Grösse S aus. «Der Magermode gebe ich keinen Platz. Es ist nicht gesund, es ist nicht gut, es fördert nichts Positives.» Michels Standpunkt scheint klar. Wie sie damit in Paris oder Mailand Fuss fassen will, wo Magermode gang und gäbe, dafür nachhaltige Mode unüblich ist, weiss sie noch nicht. «Das wird ihre Herausforderung werden. Wenn aber nicht Paris oder Mailand, dann irgendwo anders.» Was Michel aber weiss: Sie bleibt sich, ihrer Leidenschaft und ihrem Konzept treu.

Altkleider sind willkommen: <http://www.gioannamichel.ch>

WETTER



## Sonniger Start, danach gewitterhaft

**Aussichten heute Freitag** Die Südwestlage bleibt erhalten. Gleichzeitig sinkt die Temperatur in der Höhe. Dies begünstigt die Entstehung von Gewittern. In der Nacht zum Samstag folgt aus Westen ein Kurzwellentrog. In den bodennahen Luftschichten fliesst kältere Luft ins Mittelland. Die Gewitterneigung nimmt am Samstagmorgen rasch ab. Der Vormittag ist voraussichtlich teilweise bis ziemlich sonnig und trocken. Am Nachmittag entstehen in der feucht-warmen und instabil geschichteten Luft verbreitet Quellwolken und Gewitter.

**Prognosen für die nächsten Tage** Die Wolken zerfallen in der Nacht zum Samstag nur teilweise. Der Samstag bringt weitere Schauer. Aus Nordwesten sickert kältere Luft in die Täler von Graubünden. Dadurch nimmt die Gefahr von Gewittern rasch ab. Zeitweise fällt Regen. Am Nachmittag sinkt die Nullgradgrenze kurzzeitig auf knapp 3000 Meter. Am Sonntag folgt ziemlich sonniges Wetter. In den Bergen frischt der Südwestwind auf. Die neue Woche beginnt voraussichtlich bewölkt und mit Regen. Erst am Dienstag und Mittwoch dürfte wieder trockenes Wetter folgen.

Luftmesswerte im Kanton Graubünden: [www.ostluft.ch](http://www.ostluft.ch) – [www.in-luft.ch](http://www.in-luft.ch) – [www.anu.gr.ch](http://www.anu.gr.ch)

ZITAT DES TAGES

«Jeder Mensch ist aus einem anderen Holz geschnitten, und doch stammen wir alle aus ein und demselben Wald.»

ERNST FERSTL, 1955, ÖSTERREICHISCHER LEHRER UND AUTOR

COMIC

